



# FÖN

Förderverein für Öffentlichkeitsarbeit  
im Natur- und Umweltschutz e. V.



Potsdam, im Dezember 2009

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,  
liebe Schülerinnen und Schüler!

„Das längste Filmfestival Deutschlands“ – so betitelte der RBB die *ökofilm tour*. Das 5. Festival des Umwelt- und Naturfilms erfasst von Januar bis April 2010 mit ca. 60 Orten im Land Brandenburg eine große ländliche Region. Die Einreichung von über 100 Filmen aus ganz Deutschland und von einigen Nachbarländern stellte auch dieses Jahr die Veranstalter vor die große Schwierigkeit, aus diesem Angebot vieler hervorragender Filme wieder 40 Filme für das Festivalprogramm zu nominieren, davon 20 Beiträge für Kinder und Jugendliche.

Mehr als 8.000 kleine und große Zuschauer sahen und diskutierten 2009 die Filme. Ein Netzwerk von Umwelt- und Naturschutzvereinen im Land Brandenburg unterstützt das Festival vor Ort und stellt den Kontakt zu Schulen und zu Freizeiteinrichtungen für Kinder- und Jugendliche her. Die Filme sollen helfen, vor allem junge Zuschauer zu sensibilisieren. Es gibt wohl keinen besseren Einstieg in die naturkundliche und Umweltbildung als Filme und natürlich die Natur selbst.

Nun schon traditionell wird vom 19. bis 21. Januar 2010 in Eberswalde die Festivalturnee eröffnet – mit öffentlichen Abendveranstaltungen, aber auch wieder mit Veranstaltungen für die Schülerinnen und Schüler des Landkreises Barnim, und zwar am **Dienstag, 19. Januar 2010, Mittwoch, 20. Januar 2010**, und **Freitag, 22. Januar 2010**, jeweils in der Aula der **Fachhochschule Eberswalde** (Friedrich-Ebert-Str. 28, Haus 6).

Wir schlagen Ihnen ein spannendes Filmprogramm für alle Altersstufen vor – für die jüngeren Zuschauer zum Schwerpunkt Bewahrung der biologischen Vielfalt, Klimawandel und Energiesparen u. a. aktivierende Umwelt- und Naturbetrachtungen, für ältere Schüler Filme zu Themen wie Klimawandel, Umweltschutz und Umweltbewusstsein, Biodiversität, Globalisierung. Bitte planen Sie ausreichend Zeit für eine Diskussion zu den gezeigten Filmen ein, kompetente Gesprächspartner konnten wir dafür gewinnen. Natürlich sollen die Themen auch den Unterricht ergänzen. Die Fragen der Kinder und Jugendlichen sofort zu beantworten, ist aber am wirksamsten.

Die Veranstaltungen sind kostenlos. Wir bitten aber wegen begrenzten Platzangebots um eine **rechtzeitige Anmeldung** – spätestens bis zum 12. Januar - auf beiliegendem Formular.

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung (0331-2015535, 0170-2014652, 0179-6674567).

Freundliche Grüße

Dr. Jutta Schölzel

Ernst-Alfred Müller

**Dienstag, 19. Januar 2010, 9.00 Uhr****Vorschule, Klassenstufe 1****FRAU HOLLE**

Eine Neuverfilmung des bekannten Märchens der Gebrüder Grimm mit Marianne Sägebrecht in der Titelrolle.

Es war einmal eine Mutter, die hatte zwei Töchter: Marie war fleißig und warmherzig, Luise dagegen war faul und garstig. Eines Tages spinn Marie Wolle, bis ihr die Finger bluten. Da fällt ihr die Spule in den Brunnen. Beim Versuch, sie herauszufischen, stürzt Marie in die Tiefe. Sie landet im Reich von Frau Holle, in dem Tiere, Brote und Bäume sprechen können.

Wie Frau Holle Marie belohnt, Luise aber bestraft und wie das Pech doch noch zu Glück verwandelt werden kann, zeigt diese Neuverfilmung des Grimmschen Märchens.

*Spielfilm / 60 Min.*

Filmgespräch mit **Dr. Hannelore Gilsenbach** (Biologin, Schriftstellerin, Liedermacherin) und einem Vertreter von **FÖN e. V.**

**Dienstag, 19. Januar 2010, 11.00 Uhr****Klassenstufe 1 - 3****STÖRCH – NESTSUCHE FÜR DEN NACHWUCHS***Reihe „Löwenzahn“ / 25 Min.*

Fritz Fuchs ist für Kasimir die letzte Rettung. Der junge Storch ist aus dem Nest gefallen und muss nun versorgt werden. Aber Storchenziehvater zu sein, das ist schwieriger als gedacht. Denn so ein Jungstorch hat äußerst merkwürdige Tisch- und Schlafsitten. Als Fritz den kleinen Strubbel kurz aus den Augen lässt, ist er plötzlich verschwunden. Und Detektiv Fuchs muss die Straßen Bärstadts absuchen. Aber das einzige was er jedoch findet, ist ein Holzstorch. War's das dann mit dem Storchlebensretter? Fritz schwant Schlimmes

**WILDNIS GARTEN***Dokfilm / 30 Min.*

Meisen, Frösche, Wespen, Libellen – nirgendwo anders ist die Natur uns so nah wie in der „Wildnis Garten“. Die Naturfilmer Svenja und Ralph Schieke bekamen ungewöhnliche Einblicke in die Natur direkt hinter dem Haus. Sie schauten Kohlmeisen beim Brüten in den Nistkasten, beobachteten Wespen beim Nestbau mit der Zeiträckerkamera und filmten, wie Gartenameisen schlüpfende Libellen überfallen. Entstanden ist ein einzigartiges Porträt eines ganz normalen Lebensraumes.

Filmgespräch mit **Dr. Hannelore Gilsenbach** (Biologin, Schriftstellerin, Liedermacherin)

**Dienstag, 19. Januar 2010, 14.00 Uhr****Ab Klassenstufe 7 und öffentlich****DAS RÄTSEL DER ZUGVÖGEL***Dokumentation / 30 Min.*

Jedes Jahr gehen weltweit 50 Milliarden Vögel auf die Reise. Sie pendeln zwischen ihren Brutgebieten und den Winterquartieren. Doch ihr Verhalten gerät zunehmend durcheinander. Sie verändern Zugrouten und -zeiten oder verbringen die zunehmend milden Winter gleich ganz in ihren Brutgebiet. Doch was ist die Ursache für dieses rätselhafte Phänomen? Experten betrachten die Zugvögel als Gradmesser des Klimawandels. Die Natur ist im Umbruch. Wie wirken sich der veränderte Vogelzug und seine Folgen auf Tier- und Pflanzenwelt auf uns und unser Leben aus?

Wie Rotkehlchen oder Mönchsgrasmücken trotz Nacht und Nebel nicht vom richtigen Kurs abkommen, das war lange Zeit ein Rätsel. Doch nun kommen Biologen dem geheimen inneren Kompass der Vögel auf der Spur. Der Film zeigt, welche ausgeklügelten Experimente dazu nötig sind.

**Angebot für Schulen in der FH Eberswalde 19.-22. Januar 2010****WÄCHTER DER WILDNIS***Dokumentation / 30 Min.*

Als in den frühen Neunzigerjahren 15 Großschutzgebiete ausgerufen wurden, tauchte im Land Brandenburg ein Berufsstand auf, der zuvor vor allem als Synonym für den amerikanischen Traum von Wildnis, Weite und Freiheit stand: der Ranger.

Aus dem anfänglichen ABM-Projekt entstand ein in Deutschland beispielhaftes Netz von Naturwächtern, das - immer wieder von Mittelkürzungen bedroht - die Grundlage für den Erhalt nationaler Naturlandschaften bildet. Welche Aufgaben müssen die knapp 100 Naturwächter Brandenburgs täglich bewältigen? Der Film zeigt die Arbeit der Ranger in drei Großschutzgebieten des Landes Brandenburgs. Ihre Arbeitsorte - der Naturpark Westhavelland mit seinen imposanten Vogelzügen, der Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft, geprägt durch Zerstörungen von Bergbau und Militär, und das Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe - stellen die Ranger vor unterschiedlichste Herausforderungen.

Filmgespräch mit **Beate Blahy** (Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin)

**Mittwoch, 20. Januar 2010, 9.00 Uhr****Klassenstufe 1 – 3****WASSER – DURSTIG IN BÄRSTADT***Reihe „Löwenzahn“ / 25 Min.*

Was für eine Hitze! Ganz Bärstadt lechzt nach Wasser. Nur in Nachbars Garten sprudelt eine Quelle, in der sich Herr Paschulke munter aalt. Am Bauwagen hingegen hängen die Blumen schlaff nach unten. Fritz' Trinkwasservorräte sind aufgebraucht, der Hausbrunnen ausgetrocknet und auch aus dem Wasserhahn kommt kein Tropfen mehr. Selbst bei Yasemin am Kiosk ist das Mineralwasser ausverkauft. Fritz will eingreifen, doch in der Bärstädter Mineralwasserfirma herrscht ungewöhnliche Stille. Nichts läuft mehr. Wie sollen die Bärstädter wieder zu ihrem Wasser kommen? Wird die Stadt zur Wüste? Wie kommen Menschen, Tiere und Pflanzen nur auf Dauer mit dem Wassermangel zurecht? Nach dem Vorbild der Natur reift in Fritz eine geniale Idee zur Wasserversorgung.

Filmgespräch mit einem **Vertreter der Eberswalder Wasserwerke**

**Mittwoch, 20. Januar 2010, 10.00 Uhr****Klassenstufe 1 – 3****WILDNIS WALD***Dokfilm / 30 Min.*

Drei Jahre lang waren die Naturfilmer Svenja und Ralph Schieke in Niedersachsens Wäldern unterwegs und haben die wilde Seite dieser Lebensräume gefilmt: Mäusebussarde und Schwarzstörche in den Baumkronen, eine Uhufamilie bei ihren ersten Ausflügen, das nächtliche Leben von Waldohreulen und Siebenschläfern, spielende Dachse und Füchse am Bau – an solchen Orten sind Niedersachsens Wälder nicht nur Holzlieferanten oder Naherholungsgebiete, sondern noch richtige Wildnis.



Filmgespräch mit dem Förster **Veit Brucker**

**Mittwoch, 20. Januar 2010, 11.00 Uhr****Klassenstufe 4 – 6****NEUNEINHALB: NATURSCHUTZGEBIET***Dokumentation / 10 Min.*

Jeden Tag sterben auf der Erde viele Tier- und Pflanzenarten aus. Auch bei uns werden viele Arten, wie zum Beispiel der Fischotter, immer seltener. Um bedrohte Tiere und Pflanzen zu schützen, gibt es in Deutschland mehr als 7.000 Naturschutzgebiete. Malin hat das Naturschutzgebiet Aggerbogen bei Bonn besucht und sich mit jungen Rangern des Naturschutzbundes getroffen. Was genau ein Naturschutzgebiet ist, welche strengen Regeln dort gelten und warum Malins Garten nicht zum Naturschutzgebiet erklärt werden kann, das erzählt sie in dieser Folge von neuneinhalb.

**ANDREAS KIELING: MITTEN IM WILDEN DEUTSCHLAND  
FOLGE 5: VON DER ELBE AN DIE OSTSEE***Dokumentation / 45 Min.*

Am ehemaligen Grenzstreifen erwächst eine Landschaft in neuer Blüte. Ein Rückzugsgebiet für viele erstaunliche Tier- und Pflanzenarten, die man im Rest von Deutschland nur noch selten findet. Eine Kette von über 150 Naturschutzgebieten bildet heute die ehemalige Grenze zwischen Ost und West - das „Grüne Band des Lebens“. Hier macht sich Andreas Kieling auf eine Wanderschaft quer durch die Republik.

Die beiden nördlichsten Länder Deutschlands sind gleichzeitig auch diejenigen mit der geringsten Bevölkerungsdichte. Hier ist die Natur noch am ursprünglichsten. Die wirtschaftlich schwache Region ist auf den Tourismus angewiesen und mit ihrer verträumten Seenplatte und den vorgelagerten Inseln hat die Landschaft beste Voraussetzungen. Im Grenzbereich ist es die Elbe, die die Landschaft geprägt hat, wie kein zweiter Fluss. Die Erinnerung an das Elbehochwasser ist immer noch wach und damit auch die Gewissheit, dass man mit der Natur und nicht gegen sie leben muss. Andreas Kieling ist am Ende seiner Wanderung an der Ostsee als einem der beeindruckendsten Naturräume Deutschlands angekommen.

Filmgespräch mit **Dr. Hannelore Gilsenbach** (Biologin, Schriftstellerin, Liedermacherin)

**Mittwoch, 20. Januar 2010, 14.00 Uhr**

**Ab Klassenstufe 7 und öffentlich**

**DAS GIFT KOMMT ZURÜCK***Dokumentation / 45 Min.*

Jeder fünfte Container, der im Hamburger Hafen geöffnet wird, ist mit giftigen Substanzen belastet, schätzen Experten. Denn nach wie vor gibt es für Importware keine Grenzwerte für Pestizide. Zudem werden zahllose Container aus Gründen des Transportschutzes mit Nervengiften besprüht, bevor sie die Umschlaghäfen in Europa erreichen. Findet etwa der Hamburger Zoll einen solchen Container, hat er keine Möglichkeiten, den Verbraucher zu schützen und die Ware beispielsweise zu beschlagnahmen - obwohl viele dieser gesundheitsschädlichen Gifte in Europa längst verboten sind. Die mit vielen Auszeichnungen geehrte Autorin Inge Altemeier hat sich für die packende Dokumentation in Indien und China auf die Suche nach dem Ursprung der krankmachenden Stoffe begeben. Sie erzählt von immer mehr Menschen, die auch in Deutschland wegen der hoch belasteten Importware schwer erkranken. Denn es sind Textilien und Spielzeug, die die verbotenen Gifte nach Deutschland bringen.



Filmgespräch mit **Inge Altemeier** und **Reinhard Hornung** (Filmemacher)

**Freitag, 22. Januar 2010, 9.00 Uhr**

**Klassenstufe 4 – 6**

**HANNES JAENICKE IM EINSATZ FÜR EISBÄREN***Dokumentarfilm / 43 Min.*

Der tödliche Countdown auf unserem Planeten läuft: Jeden Tag sterben durchschnittlich 50 Arten aus, zwei Arten pro Stunde, um die unsere Erde ärmer wird. Für immer. Stellvertretend für dieses Schicksal steht der Eisbär, das größte Landraubtier der Welt. Ein packender Umweltkrimi greift ihren Fall auf. Polarbären werden immer noch gejagt, ihr Lebensraum wird verschmutzt und von Menschen okkupiert. Aktuell erschließt die Ölindustrie riesige Teile der Arktis. Dazu kommt der weltweite Klimawandel. Der globale Anstieg der Temperatur wird zuerst rund um die Pole sichtbar. So verschwinden Jahr für Jahr die Eisflächen immer schneller und mit ihr die Jagdreviere sowie die Kinderstube der Eisbären. Als letztes Glied der Nahrungskette ist der Eisbär schließlich massiv von Umweltgiften bedroht, die wir nach wie vor in die Weltmeere kippen. Für seinen Einsatz reist Hannes Jaenicke in die kälteste und menschenfeindlichste Region dieser Erde. Zusammen mit dem deutschen Eisbärenexperten und Spezialisten Matthias Breiter untersucht er die Ursachen für das drohende Aussterben der weißen Riesen.

**UNSIHTBARER FEIND – KINDER AUF DEN SPUREN DES KLIMAWANDELS***Dokfilm / 32 Min.*

Die Themen "Klimawandel" und "Treibhauseffekt" begegnen den Kindern über die Medien schon sehr früh, ohne dass sie mit den Begriffen konkret etwas verbinden können. Das Thema ist jedoch nicht leicht verständlich, darum wird der Treibhauseffekt über eine kindgerechte kurzweilige Geschichte mit fachlichen Hin-

**Angebot für Schulen in der FH Eberswalde 19.-22. Januar 2010**

tergrundinformationen und vielen Bildern erklärt. Dabei sollen die Kinder angesichts der dramatischen Veränderungen nicht vorrangig Angst bekommen, sondern überlegen, wie dieser Entwicklung entgegengewirkt werden kann.

In Zusammenarbeit mit den „Energie-Detektiven“ einer Schule in Bremerhaven entstand ein Filmprojekt, das altersgerecht und spannend über die Zusammenhänge rund um den Klimawandel und Treibhauseffekt informiert. Dabei will der Film nicht nur erklären und informieren, sondern auch zum Handeln anregen.

Filmgespräch mit **Heike Müller** (ANU Brandenburg)

**Freitag, 22. Januar 2010, 11.00 Uhr**

**ab Klassenstufe 7 und öffentlich**

**KLUGE PFLANZEN**1. Wie die wilden Tiere

Pflanzen können viel mehr als die meisten Menschen ihnen zutrauen: Sie kämpfen gegen Konkurrenten und Feinde, sie erkunden ihre Umwelt und brauchen Partner für den Sex. Dabei entwickeln sie fast unheimliche Strategien und Fähigkeiten. Sie warnen und wehren sich. Sie lügen und betrügen. Sie reden miteinander und rufen um Hilfe bei Gefahr. Dieser Film zeigt aus einem ganz neuen Blickwinkel die schier unglaublichen Fähigkeiten der Pflanzen und berichtet über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse.

2. Blattgeflüster

Hunde bellen, Vögel zwitschern, Menschen reden. Aber auch Pflanzen können sich verständlich machen. Allerdings setzen sie Duftstoffe ein, um Tieren oder Nachbarpflanzen ihre Botschaften zu vermitteln – über und unter der Erde. Sogar elektrische Signale werden zum Informationstausch zwischen Blättern und Wurzeln genutzt. Die Limabohne aus Mexiko verfügt über ein Frühwarnsystem und ruft in manchen Fällen „Bodentruppen“ und „Luftgeschwader“ herbei. Der Wilde Tabak setzt bei Feinden auf Nervengifte.

*Dokumentarfilm / 2 x 45 Min.*



Filmgespräch mit **Prof. Dr. Vera Luthardt** (FH Eberswalde)

**Freitag, 22. Januar 2010, 14.00 Uhr**

**Klassenstufe 3 – 4 (Hort) und öffentliche Familienvorstellung**

**VORSTADTKROKODILE**

*Spielfilm / 92 Min.*



Der zehnjährige Hannes wächst ohne Vater bei seiner Mutter auf. Sein großer Traum ist es, von den „Vorstadtkrokodilen“ – „der coolsten Jugendbande der Welt“ – aufgenommen zu werden. Bei der dafür notwendigen Mutprobe gerät Hannes in Lebensgefahr. Erst in letzter Minute wird er von Kai gerettet, der auch unbedingt zur Bande gehören möchte. Kai sitzt im Rollstuhl und wird von den „Vorstadtkrokodilen“ immer gehänselt. Für sie ist Kai nur der „Spasti“, der noch nicht mal wegrennen kann, wenn's brenzlig wird. Als er einen nächtlichen Einbruch beobachtet, wird er plötzlich interessant für die Clique. Doch Kai redet nur, wenn er mitkommen darf... Mit seiner Hilfe und mit kroko-typischem Ideenreichtum, Mut

und Phantasie machen sich die „Vorstadtkrokodile“ auf, den Fall zu lösen und es mit der übermächtigen Einbrecherbande aufzunehmen...

**Angebot für Schulen in der FH Eberswalde 19.-22. Januar 2010**Bitte per Fax: 0331-2015536 oder Mail: foenpotsdam@googlemail.com bis **12.1.2010** schicken!**5. Brandenburger Festival des Umwelt- und Naturfilms *ökofilm*tour 2010**  
Festival-Tournee in der FH Eberswalde (*Friedrich-Ebert-Str. 28, Haus 6, Aula*)**Anmeldung zum Schülerprogramm****Dienstag, 19. Januar 2010, 9.00 Uhr**

|                 |                         |                        |
|-----------------|-------------------------|------------------------|
| .....<br>Klasse | .....<br>Anzahl Schüler | .....<br>Anzahl Lehrer |
|-----------------|-------------------------|------------------------|

**Dienstag, 19. Januar 2010, 11.00 Uhr**

|                 |                         |                        |
|-----------------|-------------------------|------------------------|
| .....<br>Klasse | .....<br>Anzahl Schüler | .....<br>Anzahl Lehrer |
|-----------------|-------------------------|------------------------|

**Dienstag, 19. Januar 2010, 14.00 Uhr**

|                 |                         |                        |
|-----------------|-------------------------|------------------------|
| .....<br>Klasse | .....<br>Anzahl Schüler | .....<br>Anzahl Lehrer |
|-----------------|-------------------------|------------------------|

**Mittwoch, 20. Januar 2010, 9.00 Uhr**

|                 |                         |                        |
|-----------------|-------------------------|------------------------|
| .....<br>Klasse | .....<br>Anzahl Schüler | .....<br>Anzahl Lehrer |
|-----------------|-------------------------|------------------------|

**Mittwoch, 20. Januar 2010, 10.00 Uhr**

|                 |                         |                        |
|-----------------|-------------------------|------------------------|
| .....<br>Klasse | .....<br>Anzahl Schüler | .....<br>Anzahl Lehrer |
|-----------------|-------------------------|------------------------|

**Mittwoch, 20. Januar 2010, 11.00 Uhr**

|                 |                         |                        |
|-----------------|-------------------------|------------------------|
| .....<br>Klasse | .....<br>Anzahl Schüler | .....<br>Anzahl Lehrer |
|-----------------|-------------------------|------------------------|

**Mittwoch, 20. Januar 2010, 14.00 Uhr**

|                 |                         |                        |
|-----------------|-------------------------|------------------------|
| .....<br>Klasse | .....<br>Anzahl Schüler | .....<br>Anzahl Lehrer |
|-----------------|-------------------------|------------------------|

**Freitag, 22. Januar 2010, 9.00 Uhr**

|                 |                         |                        |
|-----------------|-------------------------|------------------------|
| .....<br>Klasse | .....<br>Anzahl Schüler | .....<br>Anzahl Lehrer |
|-----------------|-------------------------|------------------------|

**Freitag, 22. Januar 2010, 11.00 Uhr**

|                 |                         |                        |
|-----------------|-------------------------|------------------------|
| .....<br>Klasse | .....<br>Anzahl Schüler | .....<br>Anzahl Lehrer |
|-----------------|-------------------------|------------------------|

**Freitag, 22. Januar 2010, 14.00 Uhr**

|                 |                         |                        |
|-----------------|-------------------------|------------------------|
| .....<br>Klasse | .....<br>Anzahl Schüler | .....<br>Anzahl Lehrer |
|-----------------|-------------------------|------------------------|

.....  
Schule / Anschrift.....  
Name und Telefon (für Rückfragen)